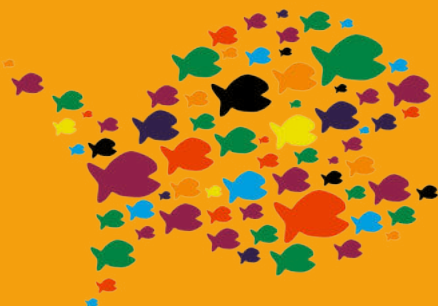


# LEG - ES REICHT!

## MieterInnen in Berg Fidel kämpfen gegen die LEG

Geschichte Juli 2019 - Mai 2021



# BERG FIDEL solidarisch

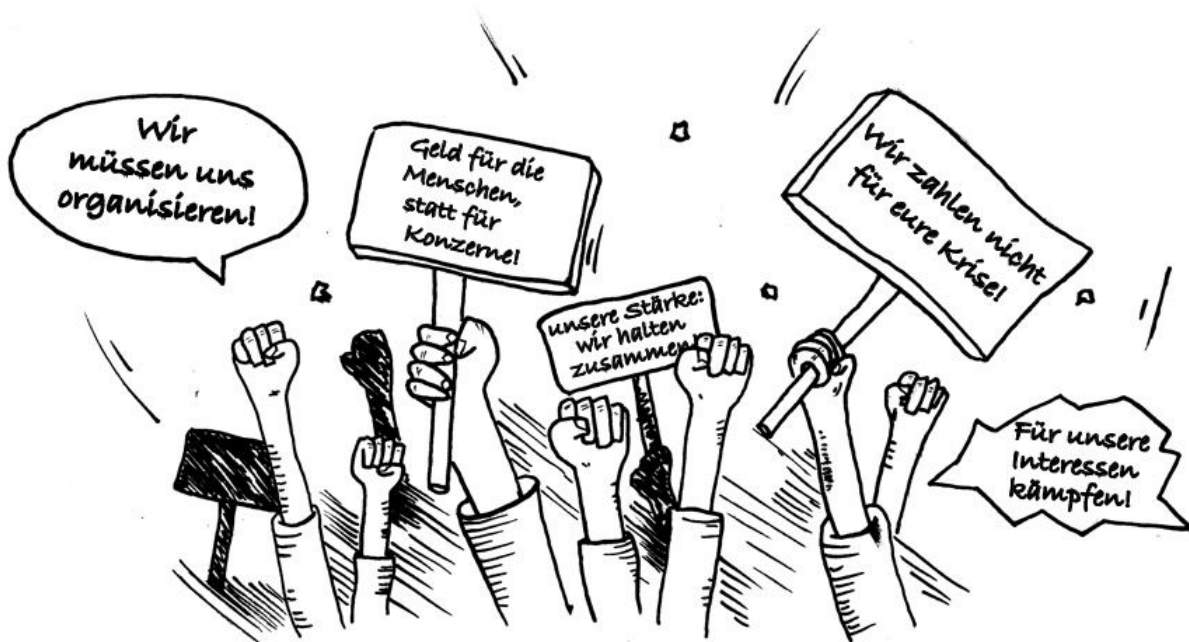
## Was ist Berg Fidel Solidarisch?

Wir merken, dass die Probleme von uns allen zunehmen: Die Mieten steigen, die Wohnungen verfallen. Wir finden keine Arbeit oder werden schlecht bezahlt. Wir werden als Frauen benachteiligt, Rassismus und Ausgrenzung werden stärker. Behörden und Politik ignorieren uns und behandeln uns respektlos. Dennoch bleiben wir oft allein, obwohl unsere Probleme ähnlich sind. Wir wollen in Berg Fidel Orte schaffen, in denen Menschen zusammenkommen, sich gegenseitig helfen und gemeinsam gegen Ungerechtigkeiten kämpfen.

**Wir sind eine Initiative aus Berg Fidel, die Solidarität und Widerstand aufbaut.**

Wir stellen uns gegen die Ungerechtigkeiten des kapitalistischen Systems, die uns jeden Tag begegnen. Um mit unseren Problemen nicht länger alleine zu bleiben, müssen wir uns besser kennenlernen und uns gemeinsam organisieren. Solidarität bedeutet für uns, uns gegenseitig zu helfen und miteinander für Veränderung zu kämpfen. Unser Ziel ist ein gerechtes Leben und eine freie Gesellschaft für alle Menschen. Bei diesem Ziel können wir uns nicht auf Parteien oder den Staat verlassen, sondern müssen selbst aktiv werden.

**Lasst uns gemeinsam für eine solidarische Welt kämpfen!**



## Anfang 2018

In einem Kreis von linken politischen AktivistInnen entsteht die **Idee von Berg Fidel Solidarisch**: Wir beobachten, dass Probleme in der Gesellschaft seit Jahren zunehmen, insbesondere für diejenigen von uns, die sowieso schon nicht viel Geld haben. Die Parteien und der Staat scheinen sich nicht für unsere Interessen zu interessieren, sondern machen vieles nur noch schlimmer: Hartz4, Vergrößerung des Niedriglohnsektors, Leih-arbeit, Privatisierungen von Wohnungen,...

Und auch linker Aktivismus, der eigentlich für eine bessere Welt für alle steht, spielt sich oft woanders ab.

Wir denken deshalb: **es wird sich nur etwas verändern, wenn wir uns selbst organisieren und gemeinsam dafür kämpfen!**

## Sommer 2018

Wir sind zum ersten Mal mit einem Stand auf der Straße in Berg Fidel unterwegs. **Wir wollen mit den Menschen hier sprechen**: Welche Probleme gibt es, im Viertel, auf der Arbeit, zuhause? Welche Wünsche haben die Menschen an ein besseres Zusammenleben? Gibt es den Wunsch etwas zu verändern?

Schnell wird deutlich: Sehr viele NachbarInnen erzählen von **Problemen mit der LEG**. Obwohl viele von den gleichen Problemen berichten, fühlen sich die meisten damit sehr alleine. So fangen wir an zu überlegen, wie wir viele NachbarInnen zusammenbringen können, um **gemeinsam aktiv** zu werden.



**"Ich habe einen Brief bekommen wegen einer Mieterhöhung. Auf diesem Zettel habe ich angekreuzt, dass ich nicht einverstanden bin, Kurz vor Weihnachten kam die Überraschung: Ich sollte 200 Euro extra bezahlen für den Widerspruch. Ich bin nicht zum Anwalt gegangen, weil das sehr teuer gewesen wäre. Am Ende habe ich der LEG das Geld bezahlt. 300 Euro - für nichts. Die Mieterhöhung kam trotzdem."**

## Juli 2019

Wir sind in den Häusern der LEG unterwegs, um mit direkt mit MieterInnen zu sprechen. **„Haustürbefragungen“** nennen wir das.

Wir wollen uns einen direkteren Eindruck von Problemen mit der LEG machen. Unzufrieden sind fast alle, Probleme haben auch fast alle. Mit diesen Befragungen wollen wir vor allem **nach Leuten suchen**, die ebenso wie wir aktiv werden wollen.

## September 2019

Nachdem wir mit vielen NachbarInnen gesprochen haben, laden wir zu einem **ersten Treffen** ein. Viele NachbarInnen hatten schon die Idee, dass wir eine große Versammlung machen sollten. Wir wollen das gemeinsam vorbereiten.

Gemeinsam gegen die LEG!  
Gemeinsam für unsere Interessen!

## 1. Vorbereitungstreffen

am Mittwoch, 25. September  
um 18:30 Uhr in der Alten Post



habt ihr noch Fragen? Dann meldet euch gerne:  
bergfidel-solidarisch@riseup.net  
0177 6919494 (WhatsApp + Anrufen)

**"Ein Hausmeister würde schon viel verbessern. Einer, der kommt und schaut, was man braucht. Wir haben einen Hausmeister für ganz Münster. Der LEG geht es nur um den Profit. Als es früher noch jemanden gab, konnte man schnell hingehen und es wurde sich gekümmert. Jetzt haben wir nicht mal einen Schlüssel für unseren Keller. Und man erreicht niemanden mehr. Das ist Unsinn ohne Ende!"**

**"Die LEG will uns kündigen, weil wir angeblich nicht vernünftig die Miete bezahlen. Seitdem wir viele Schäden in der Wohnung haben, haben wir die Miete um 30% gekürzt. Das Geld will die LEG aber haben und hat deshalb die Kündigung geschrieben. Wir sollen angeblich ca. 4000 Euro zurückzahlen. Dabei ist in der Wohnung alles kaputt, fast nichts wurde repariert. Deshalb haben wir nicht bezahlt. Das ist nur Verarschung: die wollen kassieren, aber etwas ausgeben und reparieren machen sie nicht."**



## Dezember 2019

Wir laden ein zur **großen Versammlung** im Lorenz Süd. Wir wollen unsere Forderung nach einem Hausmeister vorstellen und planen, wie wir gemeinsam im Viertel genügend Unterschriften sammeln können.

Unser **Ziel:** Mindestens 200, besser **300 Unterschriften!** Wir wollen zeigen, dass nicht nur einzelne, sondern die Mehrheit der Mieter\*innen ein Problem mit der LEG hat. Wir verteilen Flyer und laden zum offenen MieterInnen-Treffen ein, um das Ziel zu erreichen und **sich gemeinsam zu organisieren.**

## LEG – ES REICHT!

**Versammlung aller MieterInnen  
Mittwoch, 4.12. um 19 Uhr  
im Lorenz Süd**

Viele LEG-Wohnungen in Berg Fidel sind in einem schlechten Zustand, vieles kaputt: Heizung, Fenster, Türen, Bäder, Fahrstühle und Lampen. Vieles ist dreckig und der Hausmeister fehlt.

Dabei bezahlen wir für all das mit unserer Miete und Nebenkosten – jedes Jahr mehr und nichts passiert.

Die LEG macht Millionen mit unseren Mieten und kümmert sich nicht um uns.

**Uns reicht! Wir wehren uns gemeinsam!**

**Erster Schritt: Für einen Hausmeister kämpfen.**

Wir haben gemeinsam einen Brief geschrieben und wollen diesen mit mindestens 200 Unterschriften an die LEG übergeben – wir hoffen auf viele Unterstützer.

Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam kann die LEG uns nicht ignorieren.

**Bringt eure FreundInnen und NachbarInnen mit!**

**Für ein solidarisches  
Berg Fidel!**



Auch die **Aktiven-Treffen nach der Versammlung** sind gut besucht. Viele NachbarInnen wollen aktiv werden und sich an dem gemeinsamen Kampf beteiligen. Es wird sich auch viel über die verschiedenen Probleme ausgetauscht. Klar ist: bei so vielen einzelnen Problemen, müssen wir **gemeinsam etwas tun!**

Ein vernünftiger Hausmeister-Dienst, für den wir alle zahlen, würde vieles besser machen.



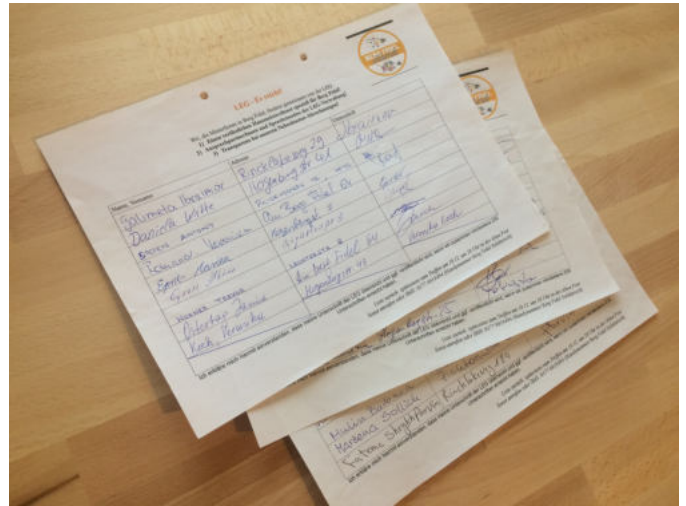
**"Solidarität heißt für mich: Zusammenhalten. Ob du alt bist oder jung. Wir sprechen über die gleichen Probleme. Wir sind zusammen. Manche sind nicht einverstanden mit dem ganzen System, manche nur nicht mit der LEG - das ist schon ok. Die Hauptsache ist, dass alle mitmachen. Nach dem Motto: Wenn du heute nicht kämpfst, bist du morgen noch mehr unterdrückt."**



## Januar 2020

Wir haben gemeinsam im Viertel **400 Unterschriften** für unsere Forderungen gesammelt! Und das in nur drei Wochen. Jetzt schicken wir diese in einem Brief an die LEG.

Die LEG soll wissen, dass **viele von uns unzufrieden** sind. Außerdem schützt es die Einzelnen, wenn wir viele sind, die zusammenstehen.



## Februar 2020

Wir wollen unseren **Protest sichtbar machen!** Die Öffentlichkeit soll von unseren Forderungen und unserer Unzufriedenheit erfahren. Damit setzen wir die LEG unter Druck. Die Idee: Eine **gemeinsame Demonstration** von Berg Fidel aus zur LEG-Zentrale auf der Hammer Straße. Dafür erstellen wir Plakate und hängen sie überall im Viertel auf.



Auch die lokale **Presse** interessiert sich für uns. Ein Aktivist von Berg Fidel Solidarisch gibt z.B. ein Interview im WDR. Auch antenne münster berichtet. So erfahren viele MünsteranerInnen von unserem Protest. Die LEG mag sowas gar nicht, denn sie ist bemüht, sich ein gutes Image zu geben. Wir zeigen so auch, dass es möglich ist, sich zu wehren – wenn wir uns zusammentun!

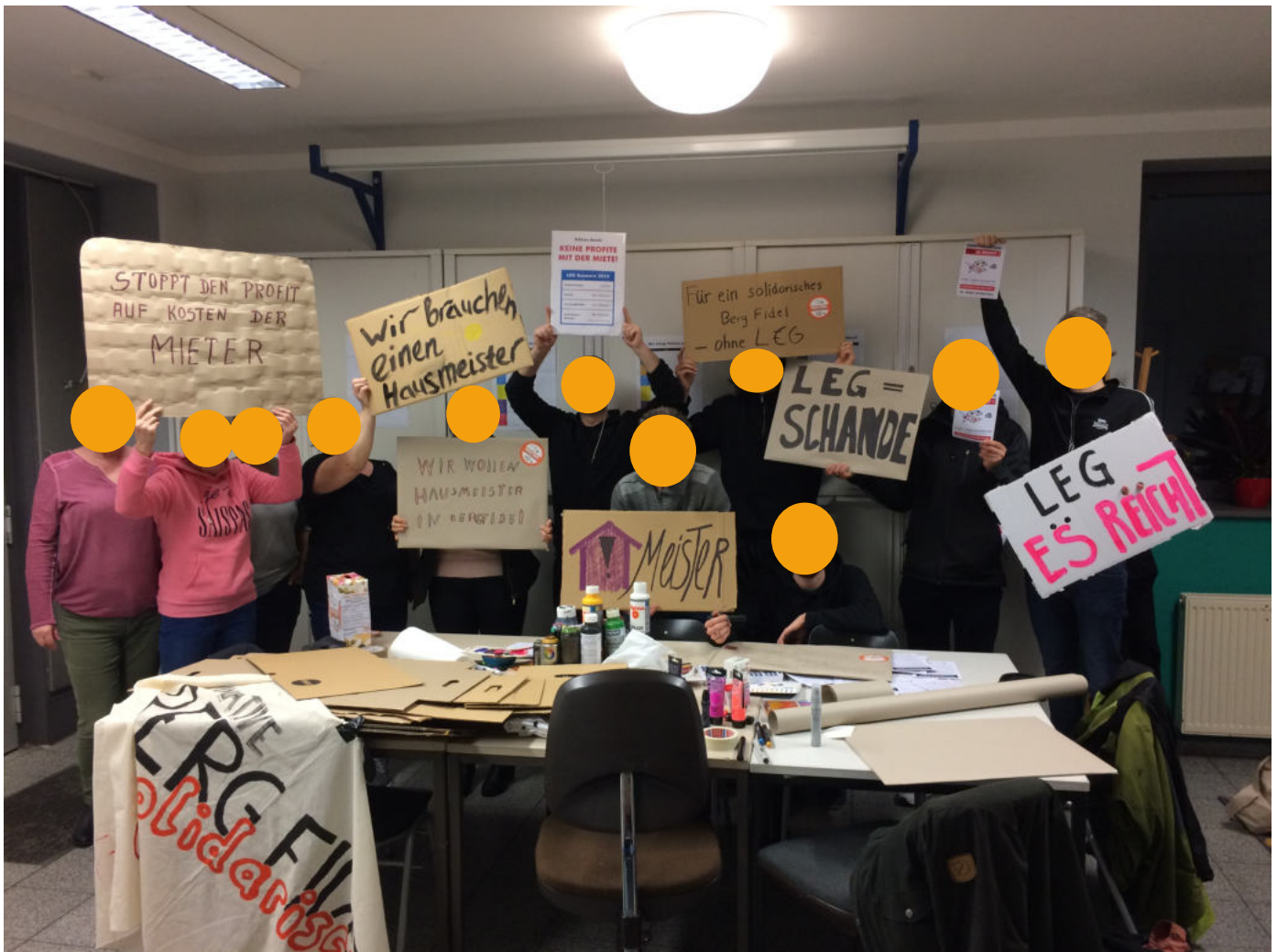


**"Die Wohnung ist eine Katastrophe. Es ist alles voller Schimmel, in allen Zimmern, auch den Kinderzimmern. Mein Sohn hat Bronchitis und darf hier eigentlich gar nicht schlafen. Türrahmen, Türen und das Licht im Flur sind kaputt. Seit drei Monaten haben wir kein warmes Wasser und keine Heizung. Wir haben schon hier im Wohnzimmer zusammen geschlafen, weil es zu kalt ist. Das geht so nicht!"**

"Wir müssen streiken - mehr nicht. Ehrlich, über 3000 Leute aus ganz Berg Fidel, die Familien und kleinen Kinder, alle zusammen zum Ludgeriplatz. Mit Schildern, Plakaten und laut. Das Fernsehen soll kommen. Vielleicht haben wir dann eine gute Chance."

## März 2020

Wir treffen uns mit einigen NachbarInnen in der Alten Post, um gemeinsam **Schilder für die Demonstration** zu malen.



## März 2020 - Lockdown

Knapp zwei Wochen vor der geplanten Demonstration erreicht das Corona-Virus auch Deutschland und die Regierung verhängt den ersten Lockdown. Das heißt: alle sollen zuhause bleiben, keine Treffen mit mehreren Leuten mehr und keine großen Versammlungen.

Wir müssen die **Demonstration absagen**.



## Juli 2020

Wir schreiben **nochmal einen offenen Brief** an die LEG. Bisher ist nichts passiert und wir wollen nicht auf die Ausrede „Corona“ hören. Wir brauchen immer noch einen **Hausmeister und zwar sofort!**

Wir laden auch den WDR ins Viertel ein, der einen **Fernsehbeitrag** über die Situation in unseren Wohnungen dreht.



## Juli 2020

Unser Protest zeigt **Erfolg!**

Bereits in den letzten Wochen haben wir immer mehr Autos des Reparaturservice im Viertel gesehen. Einige NachbarInnen berichten, dass **Reparaturen** endlich gemacht wurden, auf die sie seit Monaten warten.

Und: Die LEG öffnet ihr Büro im Stadtteil wieder für **Sprechstunden**. Wir haben so wieder direkte Ansprechpartner vor Ort.

Den Erfolg wollen wir nutzen und laden NachbarInnen zum Treffen ein. Wir wollen darüber sprechen, ob uns das ausreicht und wie wir weitermachen wollen. So richtig trauen wir der LEG natürlich nicht...

**Erfolg: Sprechstunden im Viertel erkämpft!**

**Ab nächsten Mittwoch, 22. Juli 9-11 Uhr, gibt es wieder LEG-Sprechstunden im Mieterbüro in Berg Fidel!**

Wir haben uns zusammengeschlossen und für Verbesserung gekämpft. Die LEG antwortet nun auf unseren gemeinsamen Protest. Das ist unser Erfolg!

Wir wollen jetzt gemeinsam überlegen: Reichen uns die Sprechstunden? Oder wollen wir weiter für einen Hausmeister kämpfen?

*Wir wollen euch deshalb zu einem **Treffen** einladen am **Donnerstag, 06.08. um 18 Uhr**, im Park am Springbrunnen.*

*Bei schlechtem Wetter, meldet euch bei uns: 0177 6919494. Wir werden dann einen neuen Termin ausmachen.*



**"Die LEG ist eine Mega-Mafia. Um etwas zu ändern, müssten eigentlich alle protestieren. Vielleicht reicht es, wenn es alle in Berg Fidel machen. Aber eigentlich müsste es in allen LEG-Siedlungen einen Zusammenschluss der Mieter geben. Wir müssen mehr Leute sein und zusammenhalten."**

## September 2020

Die LEG tut so, als ob sie auf unsere Forderungen eingegangen ist: Es gibt schon einen Hauswart, es wurden nicht viele Schäden gemeldet, es gibt die Telefon-Hotline, nun auch eine Sprechstunde, wir sind ein lernendes Unternehmen, **bla bla bla**.

**Die Probleme bleiben aber die gleichen!** Die Sprechstunde wurde nach ein paar Wochen wieder geschlossen. Wir fühlen uns verarscht!

Wir machen deshalb nochmal unsere Forderungen klar und fragen die Menschen im Viertel. Alle berichten weiterhin von denselben Problemen. **Wir müssen weiterkämpfen.** Dafür machen wir **Stände vor dem Supermarkt.** Die NachbarInnen sollen sehen, dass wir weitermachen und mit uns gemeinsam aktiv werden.





## Oktober 2020

Wieder macht uns die Corona-Politik einen Strich durch die Rechnung. Es gibt den **nächsten Lockdown**, wir dürfen uns nicht mehr treffen. So können wir die Kampagne leider nicht weiterverfolgen. Wir bleiben dennoch in Kontakt und wollen aktiv werden, sobald das wieder möglich ist.

## November 2020

Wir waren zu Besuch beim Streik der Beschäftigten der TSP (die Techniker-Firma der LEG). Diese streiken für einen Tarifvertrag, die LEG will jedoch nicht mehr Lohn bezahlen.

Wir sind solidarisch mit den streikenden Technikern, denn: Die Interessen der MieterInnen und der Beschäftigten stehen nicht gegeneinander. Beide haben Probleme, weil die LEG in erster Linie Profit machen will. Dagegen wehren wir uns. Ob als Beschäftigte oder Mieter\*innen: Gemeinsam sind wir stark!



# Solidarität mit den streikenden Beschäftigten der TSP!





"Der Oberchef von der LEG guckt nur auf's Konto. Wenn Geld reinkommt, ist alles gut. Wenn nicht, dann schicken sie eine fristlose Kündigung. Der soll mal sehen, wie es hier aussieht. Die LEG sind Verbrecher! Das ist genau das gleiche wie mit dem Chef auf der Arbeit. Wenn man nicht sagt „das geht so nicht“, dann machen die mit einem, was sie wollen. Wir wollen vernünftige Wohnungen haben und gut behandelt werden. Dafür müssen wir kämpfen!"

## März 2021

Vor über einem Jahr haben wir der LEG einen Brief geschrieben und darin unsere Wohnsituation und Probleme geschildert.

Die Situation hat sich seit dem nicht wesentlich verändert, wir Mieter\*innen haben weiterhin zahlreiche Probleme in unseren Wohnungen, worum sich die LEG nicht angemessen kümmern. Deshalb haben wir uns entschieden, unsere Forderungen zu bekräftigen. Zuerst nochmal mit einem **Brief**. Auch für diesen Brief haben wir **100 Unterschriften** gesammelt.

## April 2021

Doch ein weiterer Brief reicht uns nicht mehr aus. Wir wollen nun endlich auch öffentlich Druck machen, auf der Straße. Dafür mobilisieren wir die Nachbarschaft zu einer gemeinsamen Demo. Wir wollen zeigen, dass wir viele sind, die unzufrieden sind. Und dass wir weiterkämpfen werden, bis unsere Forderungen erfüllt sind.



Mai 2021

## Demonstration "LEG - Es Reicht"

Am 15.05. haben wir mit 60 Leuten ein **lautstarkes Zeichen** gegen die LEG und für vernünftige und menschenwürdige Wohnbedingungen gesetzt. Wir sind mit zahlreichen Schildern und Transparenten vom Nah und Frisch zur LEG-Zentrale auf der Hammer Straße gezogen. Jetzt konnten wir endlich unsere Wut laut auf die Straße tragen.



Auch LEG-Mieter\*innen aus anderen Stadtteilen Münsters haben berichtet. **Wir stehen solidarisch an eurer Seite!**

Schon bei der Auftaktkundgebung vor dem Markt haben uns viele NachbarInnen ihre Unterstützung ausgesprochen. Noch einmal merken wir, dass das Thema LEG viele viele Menschen im Viertel beschäftigt und wütend macht. Unsere Demonstration konnte uns und unseren NachbarInnen das Gefühl geben, dass wir damit nicht alleine sind. **Dass es sich lohnt, zusammen zu kämpfen und das das auch schön aussehen kann und Spaß macht.** Die zusätzliche Unterstützung von solidarischen Menschen aus anderen Vierteln macht uns **hoffnungsvoll, dass sich etwas ändern kann** – wenn wir gemeinsam dafür kämpfen.



**Wir haben mit der Demo ein starkes Zeichen gesetzt! Doch das wird nicht die letzte Demo gewesen sein! Wir haben Mut und Energie bekommen, weiterzumachen: Wir werden uns weiterhin solidarisch zusammenschließen und gegen die LEG kämpfen! In Berg Fidel und deutschlandweit! LEG es reicht! Für eine solidarische Gesellschaft!**









**"Berg Fidel Solidarisch ist eine tolle Idee. Wir hätten nicht geglaubt, dass so etwas kommt. Wir haben schon viel versucht, z.B. bei der Verbraucherzentrale. Das hat aber alles nichts gebracht. Jetzt bringt es was - z.B. hat die LEG sich in einem Brief bei uns entschuldigt, das ist ein Zeichen dafür."**

**"Die erste Versammlung war richtig schön, weil so viele Leute gekommen sind. Dann merkt man, dass man nicht alleine ist. Es ist toll, dass wir zusammenhalten und gemeinsam kämpfen!"**

**"Bei den Treffen sagt jeder, was er meint. So kommen viele Vorstellungen zusammen, was wir machen können. Ich komme sehr gerne zu den Treffen. Es macht Spaß und ich treffe Leute und habe gute Unterhaltungen. Und man sieht immer kleine Erfolge unserer Arbeit."**

**"Wenn ich unzufrieden bin, versuche ich was dagegen zu machen und diese Hilfe gibt es in unserer Gruppe. Es ist super, wenn man etwas macht – nicht nur für sich, sondern auch für andere. Die Idee ist super, ich fühle mich selbst auch besser. Und man lernt sich als Nachbarn besser kennen."**

In der Mietergruppe von Berg Fidel Solidarisch organisieren wir uns, um gemeinsam für Verbesserung zu kämpfen.

**Werde mit uns aktiv!**

Nur gemeinsam sind wir stark!



[www.bergfidel.solidarisch.info](http://www.bergfidel.solidarisch.info)



[bergfidel-solidarisch@riseup.net](mailto:bergfidel-solidarisch@riseup.net)



0177 6919494



Berg Fidel Solidarisch

